

Verpacken leicht gemacht



Mit dem G-Proof 390 hat Grünig eine neue Inspektions- und Verpackungsmaschine für Siebdruckschablonen im Sortiment – was diese leisten kann und für wen die Einheit geeignet ist.

Mit der G-Proof 390 lassen sich fertige Siebe von 800 mal 800 Millimetern bis zu 1.600 mal 2.700 Millimetern prüfen und verpacken.

Zum Herstellungsprozess von Siebdruckformen gehört nicht nur die Produktion, sondern auch das Verpacken und Versenden der Schablonen. Dieser Schritt ist besonders wichtig, da die Verpackung außer Transportschutz auch die Visitenkarte des Siebdruck-Dienstleisters ist. Der Verpackungsprozess ist nicht ohne: Er muss geprüft sowie ausgemessen werden und alle Messdaten sollten protokolliert und digitalisiert immer zur Verfügung stehen. Mit der neuen G-Proof 390 will Siebhersteller Grünig diesen Prozess vereinfachen.

Die G-Proof 390 braucht laut Grünig nur eine Person, um fertige Siebe von 800 mal 800 bis zu 1.600 mal 2.700 Millimetern zu prüfen und versandfertig zu verpacken.

Die integrierte Siebhöhenmessung ermöglicht das automatische Positionieren des Siebgreifers. Auch bei kurzzeitigem Druckluftausfall bleibt das Sieb laut Grünig in Position. Am Bildschirm lässt sich das automatische, präzise Heben und Drehen der Siebe einstellen und auf diese Weise die jeweils optimale Arbeitshöhe definieren.

Daten messen

Die Qualität hängt im Siebdruck im hohen Maße von der richtigen Gewebespannung ab. Mit einem Kontrollgerät lässt sich beispielsweise die 1- oder 5-Punkte Messung erfassen und automatisch abspeichern.

Die Gewebe- und Beschichtungsdicke – EOM – wird mit einem Schichtdickenmessgerät ermittelt und in Mikrometer angegeben. Auch diese Werte können abgespeichert werden. Ebenfalls ist die Rauheitsmessung der Schablonenoberfläche – Rz-Werte – zu erfassen. Der Rz-Wert steht für eine hohe Qualität bei Siebdruckschablonen, denn nur mit einer glatten Schablonenoberfläche werden randstarke, sägezahnfreie Druckergebnisse erzielt.

Ob manuell mit Lupe oder mit einer elektronischen Version ausgemessen, oder ob sich eine LED-Beleuchtungswand im Hintergrund befindet – die Überprüfung von Details auf dem Sieb, der Kantenschärfe et cetera erfolgt immer auf idealer Arbeitshöhe. Aufnahmen können automatisch erfasst und abgespeichert werden.

Siebe verpacken

Die Siebe lassen sich um die Längsachse rotieren und auf diese Weise mit Folie einwickeln und verpacken. Der Folienabroller ist mit einem Bedienhebel ausgerüstet, der beim Drücken die Siebrotation startet und beim Loslassen stoppt. Somit kann eine Person auch große Siebe verpacken. Die Siebdruckformen sind auf diese Weise gegen Verschmutzung geschützt und bereit für den Versand oder zum Einlagern.

Insgesamt erfolgt das Einlesen aller Messdaten in das Protokoll von selbst – auch Bluetooth fähige Messgeräte werden dabei unterstützt. Etiketten- und Dokumentendrucker können angeschlossen und via Cristal Report individualisiert werden: Der Bediener muss lediglich Messprotokolle und Prüfdokumente drucken und das fertige Sieb etikettieren.

Sarah Eggers

grunig.ch